

Thema: 25.000 Todesfällen – Wie Windkraftanlagen Vögeln und Fledermäusen zum Verhängnis werden

Beitrag: 1:42 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ende 2014 gab es allein in Deutschland rund 25.000 Windkraftanlagen – so eine Statistik des Bundesverbands WindEnergie. Unter anderem durch die Windkraft soll der Atomausstieg vorangetrieben werden. Doch nicht jeder freut sich über die spargeligen Windräder, die mittlerweile nicht nur zu hunderten auf Feldern und Hügelgruppen entstehen, sondern auch immer öfter in Wäldern. Das belegt eine aktuelle Emnid-Umfrage. Zu den Ergebnissen und der Auswirkung der Windkraft auf die Natur berichtet Helke Michael.

Sprecherin: 79 Prozent der Befragten wollen keine Windkraftanlagen im Wald – so die Studie. Ein Schluss aus diesem Ergebnis ist:

O-Ton 1 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:24 Min.): „So kann es mit der Windenergie nicht weitergehen. Jedenfalls nicht in den Deutschen Wäldern. Energiewende schön und gut, aber das kann ja nicht bedeuten: Windenergie um jeden Preis, nämlich dem Preis der Opferung von bedrohten Arten. Und das will die Mehrheit in Deutschland auch nicht. 65 Prozent unserer Befragten sagen, dass der Schutz von Vögeln vor Windkraft geht.“

Sprecherin: So Professor Fritz Vahrenholt vom Auftraggeber der Umfrage, der Deutschen Wildtier Stiftung. Und der Schutz von Vögeln ist dringend notwendig, denn sie reagieren sehr sensibel auf Windkraftanlagen.

O-Ton 2 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:15 Min.): „Der Schreiadler bis zu sechs Kilometer Entfernung meidet er Gegenden von Windrädern. Wir haben es gesehen in Vogelsberg, als dort 125 Windkraftanlagen gebaut worden sind, hat sich der Schwarzstorchbestand halbiert.“

Sprecherin: Und auch Fledermäusen werden die Windräder zum Verhängnis. Jeder Jahr sterben in Deutschland 240.000 Tiere aufgrund des Unterdrucks, der durch die Anlagen erzeugt wird. Tatsachen, die man nicht ignorieren kann.

O-Ton 3 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:30 Min.): „Wir sagen JA zu Windenergie, aber bitte nicht im Wald. Vor allen Dingen haben hier eine besondere Verantwortung die Länder mit sehr waldreichen Gebieten, wie zum Beispiel Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern. Und gerade in diesen Ländern gibt es Erlasse, die den Wald für Windkraftwerke geöffnet haben. Und das muss vom Tisch. Nur so können wir die bedrohte Vogelwelt im Wald vor den Windkraftwerken schützen.“

Abmoderationsvorschlag: Der Ausstieg aus der Atomenergie darf nicht auf Kosten der Umwelt erfolgen. Vor allem in Wäldern sollten keine Windkraftanlagen gebaut werden. Mehr Infos zum Thema finden Sie auch im Internet unter www.deutschewildtierstiftung.de.

Thema: 25.000 Todesfällen – Wie Windkraftanlagen Vögeln und Fledermäusen zum Verhängnis werden

Interview: 2:21 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Ende 2014 gab es allein in Deutschland rund 25.000 Windkraftanlagen – so eine Statistik des Bundesverbands WindEnergie. Unter anderem durch die Windkraft soll der Atomausstieg vorangetrieben werden. Doch nicht jeder freut sich über die spargeligen Windräder, die mittlerweile nicht nur zu hunderten auf Feldern und Hügelgruppen entstehen, sondern auch immer öfter in Wäldern. Das belegt eine aktuelle Emnid-Umfrage. Zu den Ergebnissen und der Auswirkung der Windkraft auf die Natur ist jetzt bei mir am Telefon Professor Fritz Vahrenholt vom Auftraggeber der Umfrage, der Deutschen Wildtier Stiftung, hallo!

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Professor Vahrenholt, was sind denn die Ergebnisse der Umfrage?

O-Ton 1 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:22 Min.): „79 Prozent der Befragten lehnen Windkraftanlagen im Wald ab. Das ist schon sehr bemerkenswert. Das haben wir so nicht erwartet. Es sollen also nach vier Fünftel der Befragten keine Waldgebiete verschwinden oder zerschnitten werden. Nur 11 Prozent sind dafür, den Wald durch Windkraftanlagen zu belasten. Das ist schon eine große Überraschung.“

2. Was für Schlüsse ziehen Sie aus diesen Ergebnissen?

O-Ton 2 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:24 Min.): „So kann es mit der Windenergie nicht weitergehen. Jedenfalls nicht in den Deutschen Wäldern. Energiewende schön und gut, aber das kann ja nicht bedeuten: Windenergie um jeden Preis, nämlich dem Preis der Opferung von bedrohten Arten. Und das will die Mehrheit in Deutschland auch nicht. 65 Prozent unserer Befragten sagen, dass der Schutz von Vögeln vor Windkraft geht.“

3. Was für Auswirkungen haben die Windräder auf die Tiere?

O-Ton 3 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:26 Min.): „Sehr starke Auswirkungen. Seltene Arten, wie zum Beispiel die Fledermäuse werden sehr stark gefährdet. Wir haben alleine in Deutschland Jahr für Jahr 240.000 Fledermäuse als Opfer von Windrädern zu zählen. Sie können den Rotoren zwar ausweichen, allerdings auf der Gegenseite wird ein so großer Unterdruck erzeugt, dass den Tieren die Lungen platzen. Und das ist die Ursache für diesen erheblichen Verlust.“

4. Und welche Auswirkungen haben die Windräder direkt auf Vögel?

O-Ton 4 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:24 Min.): „Nun, Vögel reagieren sehr sensibel auf Windräder, empfinden sie als störend – der Schreiadler bis zu sechs Kilometer Entfernung meidet er Gegenden von Windrädern. Wir haben es gesehen in Vogelsberg, als dort 125 Windkraftanlagen gebaut worden sind, hat sich der Schwarzstorchbestand halbiert. Und insofern ist klar: Hier müssen wir handeln!“

5. Was muss künftig passieren?

O-Ton 5 (Prof. Fritz Vahrenholt, 0:30 Min.): „Wir sagen JA zu Windenergie, aber bitte nicht im Wald. Vor allen Dingen haben hier eine besondere Verantwortung die Länder mit sehr walddreichen Gebieten, wie zum Beispiel Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bayern. Und gerade in diesen Ländern gibt es Erlasse, die den Wald für Windkraftwerke geöffnet haben. Und das muss vom Tisch. Nur so können wir die bedrohte Vogelwelt im Wald vor den Windkraftwerken schützen.“

Prof. Fritz Vahrenholt von der Deutschen Wildtier Stiftung über Windkrafträder und deren Auswirkung auf unsere Natur. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Der Ausstieg aus der Atomenergie darf nicht auf Kosten der Umwelt erfolgen. Vor allem in Wäldern sollten keine Windkraftanlagen gebaut werden. Mehr Infos zum Thema finden Sie auch im Internet unter www.deutschewildtierstiftung.de.